



Förderprogramm 2022

Citizen Science zu gesellschaftlichen Aspekten der Nachhaltigkeit

Die **Hans Sauer Stiftung** engagiert sich für die Förderung von Wissenschaft und Forschung mit einem Fokus auf technische und soziale Innovationen zur Schaffung gesellschaftlicher Mehrwerte. Dabei setzt sie konsequent auf innovative Forschungsmethoden und -praktiken – sowohl bei der eigenen Projektarbeit als auch bei Förderkooperationen. Die Prinzipien Partizipation und Transdisziplinarität sowie Gestaltung und Innovation sind hierbei zentrale Eckpfeiler.

In modernen Wissensgesellschaften kommt der Wissenschaft eine tragende Rolle dabei zu, gegenwärtige Entwicklungen einzuordnen, zu analysieren und zu erklären. Wissenschaftliches ebenso wie gesellschaftliches Wissen ist erforderlich, um komplexe Herausforderungen, insbesondere **bei der umfassenden Transformation zu einer ökologisch und sozial nachhaltigen Gesellschaft**, zu verstehen und anzugehen.

Wie kann diese Transformation **mit der Gesellschaft** gelingen, ist Thema des aktuellen Förderprogramms. Der Wandel zu einer nachhaltigen Gesellschaft erfordert die Gestaltung und Etablierung gesamtgesellschaftlicher Anpassungs- und Veränderungsprozesse. Die notwendigen sozial-ökologischen Innovationen müssen gesellschaftlich getragen werden und deswegen gesellschaftlich tragbar sein.

Die breite, engagierte demokratische Debatte über wissenschaftliche und ethische Fragen in Zusammenhang mit einer sozial-ökologischen Transformation erfordert jedoch ein Verständnis über die Produktion von wissenschaftlichem Wissen, die Akzeptanz von Forschungsergebnissen und das Nachvollziehen der daraus abgeleiteten Entscheidungen. Eine zukunftsweisende Forschungspraxis, um dies zu erreichen, ist die [geplante Beteiligung von Bürger*innen an wissenschaftlichen Forschungsprozessen](#), die auch als **Citizen Science** bekannt ist.

Unter Citizen Science wird die Praxis der wissenschaftlichen Arbeit verstanden, in der neben Berufswissenschaftler*innen auch nicht institutionell in der Forschung verankerte Personen als aktive Beteiligte einen wissenschaftlichen Forschungsprozess (mit-)gestalten und dabei wissenschaftliches Wissen generieren. Im Rahmen von transdisziplinären Citizen-Science-Projekten werden aktuelle Fragestellungen aus der Wissenschaft auch von ehrenamtlich Forschenden bearbeitet. Gleichzeitig finden drängende gesellschaftliche Themen schneller den Weg in Forschung und Wissenschaft.

Dabei wird insbesondere gesellschaftliche Teilhabe an der Wissenschaft gefördert und die Teilgabe von unterschiedlichen Formen von Wissen ermöglicht. Durch die Einbindung von ehrenamtlichen Forschenden mit ihren Fähigkeiten und Expertise werden Forschungsergebnissen und -erkenntnisse erweitert und damit zu einem zusätzlichen wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn beigetragen.

Konkret möchte die Stiftung Forschungsvorhaben fördern, die wissenschaftsbasiert gesellschaftliche Aspekte der Nachhaltigkeit untersuchen und dabei einen Citizen-Science-Ansatz verfolgen.

Welche Vorhaben können gefördert werden?

Die Vorhaben sollten die **Rolle der und die Auswirkungen auf die Gesellschaft** beim Übergang zu mehr sozial-ökologischer Nachhaltigkeit erforschen. Es soll die Frage nach dem „Wie“ bearbeitet werden, also nach gesellschaftlichen Praktiken und zentralen Erfolgsfaktoren für einen gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit.

Die Vorhaben sollten dabei entweder **überwiegend** einen **Citizen-Science**-Ansatz verfolgen oder Forschungsprojekte sein, die um Citizen-Science-Komponenten **ergänzt** werden:

- Das Projektkonzept sollte die Zugänglichkeit zu wissenschaftlichem Wissen und Vorgehensweisen für die ehrenamtlich Forschenden sowie die Erzeugung von wissenschaftlich validen Daten und Ergebnissen als Ziele haben;
- Das Projekt sollte einen **möglichst hohen Grad an Partizipation der ehrenamtlich Forschenden** anstreben. Wünschenswert wäre eine Beteiligung an mehreren (kollaborativ) oder allen Phasen des Forschungsprozesses (ko-kreativ);
- Die ehrenamtlich Forschenden sollen dazu befähigt werden, forschend tätig zu sein und sich je nach Wunsch und Möglichkeit stärker oder weniger stark am Projekt beteiligen können;
- Eine transparente Kommunikation über Vorgehen und Einbindungsmöglichkeiten für die ehrenamtlich Forschenden sollte fester Bestandteil des Projektkonzepts sein;
- Die im Rahmen des Projekts erarbeiteten wissenschaftlichen Ergebnisse sollten nach Möglichkeit frei zugänglich sein (open source);
- Wünschenswert wären Vorhaben, die in Kooperation von mindestens zwei Partnern aus Wissenschaft und Gesellschaft umgesetzt werden.

Welche Projektkosten können gefördert werden?

Auch bereits angelaufene Projekte dürfen einen Antrag stellen, solange der Beginn der zur Förderung beantragten Projektbausteine in der Zukunft liegt.

Gefördert werden Sach- und Personalkosten für die Umsetzung der Citizen-Science-bezogenen Projektbausteine wie zum Beispiel:

- Erarbeitung eines Partizipationskonzepts und/oder eines [Projektprotokolls](#) (activity workflow);
- Erarbeitung eines Kommunikationskonzepts für die Arbeit zwischen Berufsforschenden und ehrenamtlichen Forschenden;
- Erarbeitung einer Community Engagement Strategie für die ehrenamtlich Forschenden oder derer Umsetzung;
- Projektbezogene Aus- und Fortbildungen für Berufs- und ehrenamtliche Forschende (Wissenschaftliche Forschungsmethoden, Kommunikation, technische Schulungen u. Ä.);
- Infrastrukturkosten für die Umsetzung der Citizen-Science-Projektanteile (wie Raum- oder Materialkosten).

Die [Förderrichtlinien](#) der Stiftung enthalten weiterführende Informationen zu den Fördermodalitäten.

Wer kann sich für eine Förderung bewerben?

Für eine Förderung können sich Organisationen und Institutionen bewerben, die **Initiatorinnen** oder **Hauptorganisatorinnen** eines Vorhabens im oben genannten Sinn sind.

Die antragstellende Institution sollte entweder als [gemeinnützig](#) anerkannt oder eine [Körperschaft öffentlichen Rechts](#) aus dem Wissenschaftsbereich sein. Erstere können zum Beispiel Vereine, Stiftungen, gGmbHs, gAGs oder gUGs sein. Als Antragsteller*innen aus dem Wissenschaftsbereich kommen Hochschulen und Universitäten sowie ihre gemeinnützigen An-Institute in Frage. Ebenfalls werden Fachgesellschaften, Forschungsinstitute, Forschungsverbände, Forschungsgruppen und außeruniversitäre Forschungsinstitutionen in Deutschland mit dem rechtlichen Status einer Körperschaft öffentlichen Rechts oder solche, die als gemeinnützig anerkannt sind, dazu eingeladen, einen Antrag zu stellen.

Der Tätigkeitsschwerpunkt der antragstellenden Institution sollte unabhängig von ihrer Rechtsform auf **Wissenschaft** und **Forschung** liegen. Zudem muss die antragstellende Institution ihren **Sitz in Deutschland** haben.

Von einer Teilnahme am Förderprogramm ausgeschlossen sind Einzelpersonen und Einzelgruppen wie nicht verfasste Initiativen ohne Rechtsform, wirtschaftlich orientierte Körperschaften und Organisationen ohne gemeinnützige Anerkennung und solche mit Sitz außerhalb Deutschlands.

Wie wird gefördert?

Ein Antrag auf Förderung kann laufend **ab dem 1. Februar 2022 und bis zum 15. September 2022** gestellt werden. Über die **bis zum 15. Mai 2022** gestellten Anträge wird es eine Entscheidung **bis zum 25. Juli 2022** geben. Über die **bis zum 15. September 2022** gestellten Anträge wird **bis zum 12. Dezember 2022** entschieden.

Nach Eingang der Antragsunterlagen werden diese zunächst auf Vollständigkeit geprüft. Anschließend wird das Vorhaben im Rahmen eines zweistufigen Verfahrens inhaltlich bewertet. Die finale Entscheidung über die Aufnahme in das Programm erfolgt durch das [Kuratorium](#) der Hans Sauer Stiftung.

Es werden insgesamt **maximal fünf Vorhaben mit jeweils 20.000 €** gefördert. Für die Förderpartner*innen besteht ab der zweiten Jahreshälfte 2022 und je nach Pandemielage die Möglichkeit, an Angeboten der Stiftung zur Vernetzung und Qualifizierung teilzunehmen.

Informationen über noch freie Mittel und geförderte Projekte werden regelmäßig auf der [Website](#) des Förderprogramms veröffentlicht.

Wie kann man sich bewerben?

Die für eine Bewerbung benötigten Unterlagen sind auf der [Website](#) des Förderprogramms hinterlegt.

Eine Bewerbung kann nur mit dem ausgefüllten und unterschriebenen [Antragsformular](#) eingereicht werden. Davor sollten die [Förderrichtlinien](#) der Stiftung genau gelesen werden. Sollten weitere, aussagekräftige Unterlagen zum Projektvorhaben bereits erstellt sein, dürfen diese gern miteingereicht werden. Die ausgefüllten und unterschriebenen Antragsunterlagen bitte an foerderprogramm@hanssauerstiftung.de senden.

Fragen zum Antragsverfahren und Förderprogramm beantwortet Frau **Veneta Gantcheva-Jenn** unter 089 613 672 10 sowie unter foerderprogramm@hanssauerstiftung.de.